

II-3098 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER  
FÜR BAUTEN UND TECHNIK

Wien, am 20. Dezember 1977

Zl. 10.101/102-I/1/77

Parlamentarische Anfrage Nr. 1429 der  
Abg. Dr. Ermacora und Gen. betr. Kasernenbau  
und Unterkunftsverbesserung in Tirol

An den  
Herrn Präsidenten des Nationalrates  
Anton B e r n y a  
Parlament  
1010 W i e n  
-----

1422/AB  
1977 -12- 20  
zu 1429/11

Auf die Anfrage Nr. 1429, welche die Abgeordneten Dr. Ermacora und Genossen am 27.10.1977 betreffend Kasernenbau und Unterkunftsverbesserung in Tirol an mich gerichtet haben, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1): Für 1978 ist die Einleitung der Planung der Haspingerkaserne und der Franz-Josefs-Kaserne in Lienz beabsichtigt. In diesem Zusammenhang ist in der Haspingerkaserne die Errichtung eines Mannschafts- sowie eines Wirtschaftsgebäudes vorgesehen. In der Franz-Josefs-Kaserne ist die Generalsanierung des großen Mannschaftsgebäudes (mit Einbau einer Zentralheizung) sowie die Errichtung einer Wärmeküche mit den entsprechenden Nebenräumen beabsichtigt.

Für die Errichtung der Neubauten in der Haspingerkaserne ist die Erwerbung eines Erweiterungsgeländes mit einem Kostenaufwand von rd. S 7 Mio. notwendig. Dieser Grundkauf kann voraussichtlich noch in diesem Jahr realisiert werden.

In den übrigen Kasernen in Tirol werden sich die Instandsetzungsarbeiten auf die Erfüllung baubehördlicher Vorschriften, Behebung von Gebrechen und auf die Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft beschränken müssen. Die Generalsanierung eines Mannschaftsgebäudes in der Conradkaserne in Innsbruck wird 1978 abgeschlossen werden.

In der Bilgerikaserne Bregenz und in der Rhombergkaserne Lochau sind Sanierungsarbeiten zur Sicherung eines ungestörten Betriebes geplant. Kaufverhandlungen für den Erwerb eines Kasernenbaugeländes für die Errichtung einer Bataillionskaserne im Raume Bludenz und zwar als Ersatz für diese beiden Kasernen sind derzeit beim Amt der Vorarlberger Landesregierung anhängig.

Zu 2): Die für die unter Pkt.1) angeführten Neubaumaßnahmen erforderlichen Kreditmittel werden etwa in der Größenordnung von S 200,-- Mio bis 300,-- Mio liegen, eine konkrete Aussage kann aber erst nach Abschluß der Planungsarbeiten getroffen werden. Allein für die Generalsanierungsarbeiten in der Franz-Josefs-Kaserne/Lienz wird ein Gesamtbetrag von ungefähr S 25,-- Mio notwendig sein. Durch das noch in Ausarbeitung befindliche Landwehrkonzept werden überdies weitere Adaptierungsarbeiten, deren Kosten jedoch erst nach Vorliegen eines detaillierten Baumaßnahmenkataloges ermittelt werden können, erforderlich sein.

Zu 3): Für den Neubau- und die Instandsetzungsarbeiten von Kasernen in Tirol und Vorarlberg stehen laut Budgetentwurf im Jahre 1978 insgesamt S 22,18 Mio zur Verfügung.

Zu 4): Dieser Betrag gliedert sich wie folgt auf:

- a) für Neubauten - fing.ges. Ansatz 5/64838 -  
- S 5,500.000,-- (Planung und Vorarbeiten für das Hochlager Lizum, Planung für das Mannschafts- und Wirtschaftsgebäude in der Haspingerkaserne).
- b) für Instandhaltung - fing.ges. Ansatz 1/64738 - S 16,680.000,

Zu 5): Der erforderliche Architektenvertrag für die Planung des Neubaus des Hochlagers Lizum ist bereits abgeschlossen und der entsprechende Planungsvorentwurf in Ausarbeitung.

Zu 6): Die Errichtung eines Containerlagers als Übergangsphase ist im Lager Walchen vorgesehen und bereits eingeleitet.

Zu 7): Der Neubau einer Straße von Walchen in die Lizum ist - da viel zu aufwendig - und auch aus Ausbildungsgründen (Schulung der Fahrer) nicht vorgesehen.

Zu 8): Für die Liegenschaftsverwaltung ist die Bundesgebäudeverwaltung II Innsbruck verantwortlich, die Instandhaltung der Zufahrtsstraße wird jedoch, da ein Firmeneinsatz viel zu kostspielig wäre, mit eigenen Arbeitskräften des Militärkommandos Tirol sowie der Bundesgebäudeverwaltung II Innsbruck besorgt.

*anner*